

270. A. Hantzsch: Berichtigung über Cyanaceton.

(Eingegangen am 20. Juni; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Die im letzten Hefte der »Berichte« befindliche Notiz über Cyanaceton enthält den Passus, dass das Cyanaceton bisher noch nicht dargestellt und jedenfalls eine höchst veränderliche Substanz sei. Durch die Freundlichkeit des Hrn. E. v. Meyer bin ich in der Lage, diese Angabe persönlich berichtigen zu können: Das Cyanaceton ist von Hrn. Holtz wart im Laboratorium des Hrn. E. v. Meyer im vergangenen Jahre aus dimolecularem Cyanmethyl erhalten und zwar nicht in reinem Zustande isolirt, aber doch jedenfalls mit Sicherheit nachgewiesen worden. (Journ. für prakt. Chem. 39, 239.)

Eine gewisse Entschuldigung, dass diese Thatsache von mir übersehen wurde, liegt in dem Umstande, dass weder das Register des »Journals für praktische Chemie« von 1889 noch das der »Berichte« den Artikel Cyanaceton enthält, und dass diese Substanz auch im Texte der citirten Abhandlung nicht besonders hervorgehoben wird.

Ebenso muss bemerkt werden, dass das Product aus Chloraceton und Cyankalium doch die von Glutz ermittelte empirische Zusammensetzung besitzt. Hr. Obrégia hat inzwischen durch genaue Analysen, Bestimmung des Moleculargewichtes, sowie durch Studium der Umsetzungsproducte bewiesen, dass hier ein »dimoleculares« Cyanaceton

vorliegt; wahrscheinlich von der Constitution

$$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \cdot \text{C}(\text{OH}) \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CN} \\ | \\ \text{CN} \cdot \text{CH} \cdot \text{CO} \cdot \text{CH}_3 \end{array}$$

Zürich, den 17. Juni 1890.

280. Hugo Schiff: Ueber Quecksilberbenzamid.

(Eingegangen am 20. Juni.)

Die Angabe von Tafel und Enoch (diese Berichte XXIII, 1553), dass Quecksilberbenzamid durch Jod nicht und beim Kochen damit nur unvollständig zersetzt wird, kann ich nach vor einigen Jahren angestellten Versuchen bestätigen. Auch gegen andere Agentien verhält sich Quecksilberbenzamid merkwürdig stabil. So kann es aus warmer wässriger Kalilauge unverändert umkrystallisirt werden. Mit Jodkalium setzt es sich nicht um und mit Bromäthyl scheidet sich kein Bromquecksilber ab. Man kann die neutrale wässrige Lösung